

CHURER BÖRSENGANG

Die Churer Firma Talkpool investiert in neue Technologien.

Seite 25



«Ich bin Jude» als zentrales Tatmotiv

Eine neue Publikation widmet sich der Begnadigung des Gustloff-Attentäters

VON HANNAH EINHAUS

Vor 80 Jahren ereignete sich in Davos ein Stück Weltgeschichte, als der jüdische Student David Frankfurter den NS-Landesgruppenleiter Wilhelm Gustloff erschoss und im Dezember 1936 in Chur vor Gericht stand. Ein neues Buch berichtet über sein bisher unbekanntes Leben im Gefängnis danach und die Begnadigung von 1945.

«Ich bin Jude», gab der Angeklagte David Frankfurter 1936 vor Gericht als Tatmotiv an. Er hatte im Februar den NS-Landesgruppenleiter der Schweiz, Wilhelm Gustloff, erschossen und war des Mordes angeklagt. Das Gericht verurteilte ihn zu 18 Jahren Zuchthaus und lebenslanglichem Landesverweis. Der Grosse Rat begnadigte ihn 1945, und er wanderte nach Palästina aus. Doch was geschah in diesen neun Jahren in Chur? Was führte zur Begnadigung? Frankfurters jüdische Seelsorger waren Vater und Sohn Joseph und Eugen Messinger aus Bern. Diese Verbindung dürfte ausschlaggebend gewesen sein, warum Frankfurter 1943 an den Berner Anwalt Georges Brunschvig gelangte, um eine Revision des Prozesses, also ein erneutes Aufrollen des Falls vor Gericht einzuleiten. Mit von der Partie war auch Paul Schmid-Ammann, damaliger Chefredaktor der nazikritischen «Neuen Bündner Zeitung» und Vormund Frankfurters. Hoffnung geschöpft hatten die Beteiligten nach der Einführung eines gesamtschweizerischen Strafgesetzes von 1942, welches Tötungsdelikte differenzierter qualifizierte. Brunschvig war überzeugt, dass die Richter bei einem neuen Verfahren das Tatmotiv «Ich bin Jude» stärker gewichten und so zu einer anderen Beurteilung kommen würden.

Begnadigung als sicherer Ausweg

Als ab 1943 erste Informationen über die Vernichtung der Juden bekannt wurden, verschlechterte sich die psychische Verfassung des Inhaftierten aus Sorge um seine Angehörigen im Gebiet des heutigen Kroatens so rasant, dass eine möglichst baldige Freilassung ins Zentrum rückte und nur die Begnadigung das Verfahren beschleunigen konnte. «Er sass im Gefängnis und wusste, dass seine Familie den Deutschen ausgeliefert war», berichtete Gefängniswärter Alex Kin später gegenüber dem Schweizer Regisseur Rolf Lyssy, der Frankfurters Geschichte unter dem Titel «Konfrontation» verfilmte. «Ihnen nicht helfen zu können, machte ihn beinahe wahnsinnig.» Schmid-Ammann konnte Brunschvig und Frankfurter überzeugen, dass eine Begnadigung durch den



Hannah Einhaus:

Für Recht und Würde. Georges Brunschvig: jüdischer Demokrat, Berner Anwalt, Schweizer Patriot (1908–1973). Chronos Verlag.

Grossen Rat schneller zum Ziel führen würde als ein erneutes Aufrollen des Prozesses.

Am 1. Juni 1945 beschloss das Bündner Kantonsparlament nach einer kurzen Debatte mit 78:12 Stimmen, Frankfurter zu begnadigen. Seit Tatmotiv «Ich bin Jude» rückte nach der Ermordung von sechs Millionen Juden in ein neues Licht. Frankfurter war frei und verliess mit Brunschvig strahlend den Sennhof. Beim Ausgang des Gebäudes warteten Journalisten, Fotografen und Beamte. Aus den Häusern winkten Frauen, Männer und Kinder. David Frankfurters Rückkehr in die Freiheit war ein Ereignis. Von seinen Freunden aus seiner Zeit vor dem Mord in Davos erhielt Frankfurter eine Torte von einem halben Meter Durchmesser, auf der mit Zuckerguss geschrieben stand: «Viel Glück ins neue Leben.» Georges Brunschvig notierte in seinem Tagebuch: «Es war ein schöner Tag.» Frankfurter wanderte später nach Palästina aus.

Teil der Geschichte der Juden

Die Geschichte über Frankfurters Begnadigung ist Teil einer Biografie über den Berner Anwalt und jüdisch-schweizerischen Repräsentanten Georges Brunschvig. Des-

sen Lebenslauf widerspiegelt die Haltung der nichtjüdischen Mehrheit gegenüber der jüdischen Minderheit von den Dreissiger- bis Siebzigerjahren. Was für ihn selbst nie ein Widerspruch war, variierte bei den Nichtjuden je nach Zeitgeist. An vier markanten Gerichtsfällen mit Brunschvig ist dieser Wandel aufgezeichnet. Der bekannteste ist der Berner Prozess gegen die «Protokolle der Weisen von Zion», welche den Juden eine Weltverschwörung unterstellen, und die vor Gericht 1935 als Fälschung entlarvt wurden. David Frankfurter steht für die Zeit 1943 bis 1945, als Informationen über die Gaskammern an die breite Öffentlichkeit durchsickerten und er durch die Gnade des Bündner Grossen Rates freikam. Die spätere Israel-Sympathie zeigte sich 1963 in der Presse zu einem Spionagefall in Basel. Der Einfluss proarabischer und antiisraelischer Kreise machte sich 1969 bemerkbar im Prozess gegen die palästinensischen Attentäter und den israelischen Sicherheitsbeamten im Zusammenhang mit dem Flugzeugattentat von Kloten. Brunschvig setzte sich zeitlebens für Demokratie ein, welche für ihn ein Garant des Zusammenlebens in Recht und Würde war.

ÜBEN IM CHURER VERKEHR

Hallenstadion wird Übungspiste

Im Juni wird das Hallenstadion Chur an vier Nachmittagen zum Übungsgelände. Die Stadtpolizei Chur stellt den jüngsten Verkehrsteilnehmern einen Fahrradpark zur Verfügung. InstruktorInnen der Stadtpolizei üben mit den Eltern und mit ihren schulpflichtigen Kindern im Fahrradpark das korrekte Verhalten im Verkehr. Das Hallenstadion ist am 1., 8., 15. und 22. Juni von 13.30 bis 16.15 Uhr öffentlich zugänglich. (RED)

INSERAT

www.kinochur.ch
KINOAPOLLO Badusstrasse 10 081 258 34 34

X-Men: Apocalypse - Apocalypse, der erste und mächtigste Mutant erwacht nach tausenden von Jahren wieder und will eine neue Weltordnung erschaffen.
12.00, 18.00 2D
15.00, 21.00 3D Deutsch ab 12 empf 14 J.

KINOCENTER Theaterweg 11 · 081 258 32 32

Angry Birds - Der Film - Der Animationspass nach dem gleichnamigen erfolgreichen Game. Endlich erfahren wir, warum die Vögel so sauer sind.
11.45 2D
14.00, 18.15 3D Deutsch ab 6 empf 8 J.

Zoomania - Animationsabenteuer um einen Fuchs auf der Suche nach einem Hasen, der ihn jagt.
12.00 2D Deutsch ab 6 empf 8 J.

Sutak - Nomaden des Himmels - Die Geschichte einer Nomadenfamilie in der berausenden Natur Kirgistan.
12.15 Kirgisisch/d/f ab 10 J.

Bad Neighbors 2 - In der Fortsetzung bekommen es Mac (Seth Rogen) und Kelly Radner (Rose Byrne) diesmal mit einer aufässigen weiblichen Nachbarschaft zu tun.
14.15, 16.15 Deutsch ab 12 empf 14 J.

Kung Fu Panda 3 - Kung Fu Panda 3: Fortsetzung des Animationspaß um einen gemütlichen Kungfukämpfer.
14.15 2D Deutsch ab 6 empf 8 J.

Julieta - Pedro Almodovar erzählt in seinem neuen Film die emotionale Geschichte einer Mutter und ihrer Tochter von 1985 bis heute.
16.15, 21.00 Span./d/f ab 12 J.

The Jungle Book - Die Neuaufflage des Disney-Klassikers begleitet Menschenjunge Mogli und seinen Mentor Baghira auf deren Abenteuer im Dschungel.
16.30 2D Deutsch ab 6 empf 10 J.

Welcome To Iceland - Ein unterhaltsames Roadmovie. Ein Selbstmörder, ein Grossstadt-Liebespärchen und eine geländetaugliche Familie - alle zu Fuss durch Island.
18.30 D/OV/d/f ab 16 J.

The Man Who Knew Infinity - DIE POESIE DES UNENDLICHEN. Ein indischer Büroangestellter, mit einer einzigartigen Begabung für Mathematik, kommt 1913 ins kalte abweisende England.
18.45 E/d/f ab 12 J.

The First Avenger - Civil War - Das neue Team der Avengers ist weiterhin für den Erhalt des Friedens im Einsatz, als sie in einen internationalen Vorfall verwickelt werden, der erhebliche Kollateralschäden verursacht.
20.30 3D Deutsch ab 12 empf 14 J.

Ein Mann namens Ove - Eine junge Familie verändert das Leben des griesgrämigen Ove.
20.45 Schwed./d ab 12 J.

Jugendschutz: Unbegleitet dürfen Jugendliche unter 16 Jahren und Kinder im Rahmen des festgelegten Zutrittsalters Filmvorführungen besuchen, die bis spätestens 21.00 Uhr beendet sind. In Begleitung Erwachsener dürfen sie alle Filmvorführungen besuchen, falls sie das festgelegte Zutrittsalter nicht um mehr als 2 Jahre unterschreiten. Die Verantwortung für die Einhaltung der Altersbestimmungen liegt bei der Begleitperson.

VOXXCLUB | QL | LOCO ESCRITO & BAND

8. Juni, Theaterplatz Chur
Infos und Ticketvorverkauf unter: www.khur.ch/stars